

## XVIII. Öffentliche Sicherheit.

### A. Die f. f. Zivil-Sicherheitswache.

Bis zum Jahre 1905 erstreckte sich der Wiener Polizeirayon auf das gesamte Gebiet der Stadt Wien und der zwei benachbarten Gemeinden Floridsdorf und Groß-Zedlersdorf und umfaßte einen Flächenraum von 19.392 ha, auf welchem bei der Volkszählung vom 31. Dezember 1900: 34.498 Gebäude mit 1,714.866 Bewohnern, darunter 26.623 Militärpersonen, gezählt wurden.

Durch die Einbeziehung von Floridsdorf und einiger Nachbargemeinden in das Wiener Gemeindegebiet erscheint der Wiener Polizeirayon auf den ganzen XXI. Bezirk ausgedehnt, so daß nunmehr die Zahl der Häuser und Einwohner des Polizeirayons mit der des Wiener Gemeindegebietes übereinstimmt.

Nähere Daten über das Wiener Gemeindegebiet sind im Abschnitte „I. Gemeindegebiet“ dieses Berichtes und in den Abschnitten III und V des Statistischen Jahrbuches der Stadt Wien enthalten.

Nach dem Gesetze vom 28. Dezember 1904, L.-G. und B.-Bl. I ex 1905, leistet die Gemeinde Wien zu dem für die Gemeindebezirke I bis einschließlich XXI sich ergebenden Polizeiaufwand an den Staatschatz einen Pauschalbeitrag von 1,050.000 K, darunter 50.000 K für den Polizeiaufwand im XXI. Bezirke. Dieser Pauschalbeitrag kann bis auf 1,100.000 K erhöht werden, falls in der Folge nach dem Volkszählungsergebnisse die Einwohnerzahl des XXI. Bezirkes 50.000 übersteigen sollte, indem von dem dem jeweiligen Volkszählungstage folgenden Jahre für eine Zunahme von je 10.000 Einwohnern 5000 K mehr zu leisten sind.

Der Stadtrat hat in der Sitzung vom 17. Oktober den Beschluß gefaßt, der f. f. Polizei-Direktion zur Unterbringung der Wiener Sicherheitswache im XXI. Bezirke Lokalitäten in den Gemeindehäusern in Leopoldau, Ragnan, Hirschstetten und Stadlau gegen einen Mietzins von zusammen 4086 K zu überlassen.

Der tatsächliche Stand der f. f. Sicherheitswache wies am Ende des Berichtsjahres 3442 Stellen gegen 3281 im Vorjahre auf; hievon entfallen 44 auf Beamte, 297 auf Inspektoren und 3101 auf Wachleute.

Zufolge Stadtratsbeschlusses vom 27. April wurde der f. f. Polizei-Direktion wie im Vorjahre ein Betrag von 4000 K zur Verteilung an diejenigen Organe der f. f. Sicherheitswache, welche sich im Jahre 1904 im öffentlichen Rettungsdienste besonders hervorgetan hatten, übermittelt.

Ausführlicheres über den Stand, die Dienstverhältnisse und die finanziellen Erfordernisse der k. k. Sicherheitswache ist im XII. Abschnitte des Statistischen Jahrbuches der Stadt Wien enthalten.

Im Berichtsjahre wurden von fast allen Bezirksvertretungen neuerlich Beschlüsse über eine Vermehrung der Sicherheitswache, bezw. die Errichtung neuer Wachtstuben gefaßt; das schon seit einiger Zeit in den äußeren Bezirken beobachtete Auftreten von sogenannten „Platten“, Gruppen arbeitscheuer Individuen, welche sich Angriffe auf Personen und Eigentum zuschulden kommen lassen, hat leider keine Abnahme erfahren. Die bisherigen Schritte der Gemeinde um Vermehrung der Zahl der Sicherheitswachen hatten nur den Erfolg, daß die k. k. Polizei-Direktion bei der k. k. n.-ö. Statthalterei eine Vermehrung beantragte, doch ist letztere nur in unzureichender Weise geschehen.

## B. Schubangelegenheiten.

Die Bestimmungen über die polizeiliche Abschiebung und Abschaffung sind im Abschnitte XVII des Verwaltungsberichtes für die Jahre 1894 bis 1896 zusammengestellt.

Angaben über Zahl der Zu-, Ab- und Durchschiebungen, über Geschlecht, Alter, Stand, Herkunft und den Bestimmungsort der Schüblinge sind im Abschnitte „Öffentliche Sicherheit“ des Statistischen Jahrbuches der Stadt Wien enthalten.

Im Sinne des Statthalterei-Erlasses vom 16. April 1890, Z. 66.890, wurden 204 Korrigenden im Alter unter 14 Jahren aus Gründen der Sittlichkeit und Erziehung nicht im Schubwege, sondern mittels eigener verlässlicher und in jeder Hinsicht vorwurfsfreier Begleiter in die Besserungsanstalten überstellt.

Davon entfallen auf die Landesbesserungsanstalten: Korneuburg 82 Knaben, Eggenburg 50 Knaben, 23 Mädchen, Wiener-Neudorf 19 Mädchen, Ernstbrunn 1 Knabe, Lanfowitz 1 Mädchen, Grulich 3 Knaben, Neutitschein 8 Knaben, Dpatowitz 7 Knaben, Brunn 6 Knaben, Messendorf 2 Knaben, Kostenblatt 1 Mädchen und Laibach 1 Knabe.

Von diesen jugendlichen Korrigenden waren 81 Knaben und 28 Mädchen in Wien heimatberechtigt.

Die Zahl der Lokalarrestanten, zu welchen die von der k. k. Polizeibehörde wegen Subsistenz- und Arbeitslosigkeit sowie wegen zweifelhaften Heimatrechtes in vorläufige Obhut der Gemeinde Wien gegebenen Personen gehören und welchen vor allem die zugeschobenen Wiener nach ihrer Einlieferung bis zur weiteren Verfügung beigezählt werden, betrug im Berichtsjahre 1335.